

Kommunal- wahl 2024

*Grundsätze der
Wählergruppe*

ROSTOCKER BUND



März 2024

Liebe Rostockerinnen und Rostocker,

Sie haben es in der Hand, wer Ihre Interessen im Stadtparlament vertritt.

Wir meinen: Rostock benötigt Bürgervertreter, die mit Herzblut für die Einwohner tätig sind, sachlich, ehrlich, beharrlich & transparent, ohne Vorgaben von Landes- oder Bundesparteien, ohne Abhängigkeiten & Eigeninteressen, orientiert allein am Wohl der Stadt.

Der Rostocker Bund erweist sich seit 2002 als solch eine Stimme.

Erinnern Sie sich noch? Aufdeckung des IGA-Defizits, Sicherung der Käutionen der WIRO-Mieter, Abschaffung der Zweitwohnsitzsteuer für Studierende, Aufdeckung der Verkaufsabsichten zum Südstadtklinikum, Rekommunalisierung der Wasserversorgung, Erhalt mehrerer Kleingartenanlagen & Anschluss einer KGA an das öffentliche Abwassernetz, Bildung eines Beirats für Biestow, Erhalt des 4-Sparten-Theaters, Finanzierung von Darium & Polarium, Zusatzname *Universitätsstadt*, Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, kostenfreies Schülerticket, Etablierung eines Jugendbeirats, Einsatz für die Mautfreiheit beim Warnow-Tunnel - all' dies waren Initiativen vom Rostocker Bund.

Damit wir diese Arbeit fortsetzen können, benötigen wir IHRE 3 Stimmen.

Sachorientierung & Verzicht auf Postengerangel kennzeichnen den Rostocker Bund ebenso wie die kritische Begleitung der Stadtpolitik. Wir reden Klartext und kümmern uns mutig & unverfälscht um konkrete Sorgen & Nöte von Einwohnern. Wir bleiben nicht nur beharrlich am Ball, sondern leisten uns den Luxus der eigenen Meinung, frei von Ideologien & Scheuklappen. Kein Eisen ist uns zu heiß, um es anzufassen.

Vor & nach Wahlen können Sie von uns Sachorientierung & Konstruktivität erwarten, aber auch Streitbarkeit & Mut. Wir streben weder Posten in der öffentlichen Verwaltung noch wirtschaftliche Aufträge oder Grundstücksgeschäfte an.

Nachfolgend benennen wir GRUNDSÄTZE, an denen sich unser politisches Alltagshandeln orientiert. Die Zielbeschreibungen gehen über den Tag und eine Wahlperiode hinaus, sie sollen Lust auf Zukunft machen und Eigeninitiative für das Gemeinwohl wecken.

Sie sind herzlich eingeladen mit uns zu diskutieren und sich aktiv einzubringen.

Ihr Rostocker Bund

Klartext statt Kuscheln

ÄNDERUNGSBEDARFE

Das Vertrauen in die Kraft von Überzeugungen & Ideen wird derzeit ersetzt durch Abarbeiten, Weitermachen, Durchregieren oder Wegmoderieren.

Die Stadt verzichtet nach eigener Angabe auf die Entwicklung einer Vision und damit auf eine Zielrichtung. Perspektiven werden wenig vorurteilsfrei und fast nie ergebnisoffen diskutiert.

Rostock aber benötigt eine Politik

- *des Vertrauens*
- *der Verbindlichkeit und*
- *der Perspektive.*

AUFGABEN EINER STADT

Eine Stadt sollte Menschen Heimat, Arbeit, Sicherheit & Lebenschancen bieten, sowie Mitgestaltung & Mitbestimmung ermöglichen.

Zufriedenheit mit Rostock erwächst aus der angebotenen Lebensqualität. Begeisterung für Rostock erwächst aus Perspektiven & Beteiligung.

Erforderlich sind daher

- *eine Zielbestimmung für die Stadt & ihre Verwaltung*
- *eine überparteiliche Orientierung an der Sache*
- *die Wertschätzung des Beitrags eines jeden Einzelnen.*

*Wer kein Ziel hat,
kommt nirgendwo an.*

Politik mit Mut, Herz & Haltung

HERAUSFORDERUNGEN

Rostock ist uns Heutigen anvertraut.

Wir haben die Pflicht, die Stadt den nachfolgenden Generationen verbessert zu hinterlassen. Das Hier & Jetzt ist mit einer enkeltauglichen Lebensweise zu gestalten.

Fragen sind neu zu stellen und Antworten gemeinsam zu finden. Zukunft ist mutig & ideologiefrei zu denken sowie gemeinwohl- & lösungsorientiert anzupacken. Es gilt, ein neues Vertrauen in Politik und unsere eigene Kraft zu schaffen - Vertrauen wagen, um Zukunft zu gestalten.

Wir benötigen Gemeinwohlorientierung statt Klientelpolitik. Der Nutzen für die Allgemeinheit muss zum entscheidenden Bewertungs- & Handlungskriterium werden.

Es ist Zeit, die Gestaltung des Gemeinwohls wieder als Aufgabe aller zu begreifen, in der Nachbarschaft, im Quartier, der öffentlichen Verwaltung, in Debatten, Politik & Wirtschaft.

Die Bedürfnisse unterschiedlicher Lebensphasen & Lebensmodelle sind zu berücksichtigen. Rostock soll eine Stadt zum Wohlfühlen in allen Lebensphasen werden, von den Generationen Zukunft & Alpha über die Lebensplaner & Best Ager bis hin zu den Lebensorfahrenen.

Große Herausforderungen sind die Themen

- *Digitalisierung, Wohnen & Mobilität*
- *Bildung als die soziale Frage des 21. Jahrhunderts*
- *Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit & Weiterentwicklung der Mitbestimmung.*

*Gemeinwohl ist ein Wert,
der bei wachsendem Gebrauch steigt.*

Aus Liebe zu Rostock



Rostock neu denken

VISION FÜR DIE HANSE & UNIVERSITÄTSSTADT ROSTOCK

Rostock entwickelt sich binnen zehn Jahren zu einer Stadt der Bürger, Kultur- & Innovation mit Geltung im Ostseeraum.

Rostock versteht sich als kreativer Motor der Region und wird im Schulterschluss mit den Umlandgemeinden zu einer Zukunftsregion von Technologie, Talent & Toleranz.

Grundsäulen der Entwicklung sind Wirtschaft, Wissenschaft, Tourismus & Kultur in einer aktiven Bürgergesellschaft, in der Gemeinsinn & Quartiersentwicklung in den Mittelpunkt rücken.

Durch Perspektiven & Beteiligung wächst ein neues Selbstbewusstsein.

Rostock ist regional verortet & global aufgestellt.

VISION FÜR DIE STADTVERWALTUNG

Die Rostocker Stadtverwaltung entwickelt sich binnen drei Jahren zu einer echten Partnerin für alle, bietet einen hervorragenden Service & versteht sich als innovative Problemlöserin.

Einwohner- & Unternehmensfreundlichkeit sind selbstverständlich.

Auf Bundes- & Landesebene tritt Rostock für die Verbesserung der Finanzierung der Kommunen ein.

*Das Grundverständnis der Verwaltung lautet:
Unterstützung statt Reglementierung.*

Klarer Kurs Zukunft

STADT DER... BÜRGER

- Entwicklung einer Kultur echter Beteiligung & gegenseitigen Anerkennung
 - Umsetzung von Dialogverfahren
 - Förderung von Bürgereinmischung & direkter Demokratie
 - Stärkung von Solidarität & Eigenverantwortung
 - Verbindung des Fachwissens der Verwaltung mit dem Alltags- & Erfahrungswissen der Bürger und Kompetenzen der Unternehmen
- *Schritt vom Konzept „Mehr Demokratie wagen“ hin zum Konzept „Mehr Verantwortung wagen“, mit entsprechender Teilung von Gestaltungsmacht*

KULTUR

- Neudefinition der kulturellen Kraft der Hanse- & Universitätsstadt Rostock
 - Neuverständnis von Kultur als Daseinsvorsorge im besten Sinne des Wortes sowie als bedeutender Standortfaktor
 - Entwicklung von Rostock zu einem Ort kultureller Diskurse mit Bedeutung für den regionalen Großraum bis ins Baltikum
- *Entwicklung eines „Kulturräums Rostock“ mit Regelungen zum Kulturlastenausgleich zwischen Oberzentrum & Umlandgemeinden*

INNOVATION

- Unterstützung der Bestandsunternehmen
- Förderung von innovativen Startups
- Weiterentwicklung eines Gründungs- & Innovationsökosystems zur Stärkung der regionalen & überregionalen Wirtschaft
- strategische Allianz zwischen Wissenschaft & Wirtschaft, denn: Wissenschaft schafft Wissen & wissensbasierte Arbeitsplätze
- Entwicklung von M-V zu einem Energieproduzenten, auch um Industrieansiedlungen zu ermöglichen

→ *Rostock bleibt (über-)regionaler Motor der wirtschaftlichen & gesellschaftlichen Entwicklung*

Impulse

BILDUNG

Gerechtigkeit sichert Potentiale

- Abschluss der Sanierung der Rostocker Schulen, Schulhöfe & Kitas
- Entwicklung von Schulen als Lebens- & Begegnungszentren in den Stadtteilen zur Förderung von Identität & Verantwortung
- stadtteilbezogene Vernetzung der Bildungsträger in einer sog. *Bildungslandschaft*
- Errichtung eines kommunalen Bildungs- & Schulcampus in der Südstadt (*Groter Pohl*)
- Sicherung gleichwertiger Ausstattung kommunaler Schulen gegenüber Privatschulen
- Leitmotiv: „*Alle mitnehmen, allen etwas abverlangen*“

BÜRGERKOMMUNE

Demokratie leben - Glaubwürdig handeln

- Förderung von Bürgereinmischung & direkter Demokratie (Bürger als Souverän)
- öffentliche Debatte einer Stadtvision
- Ausbau Bürgerinformationssystem & Bürgerplattform / Portal *Offene Daten Rostock*
- Durchführung von Planungswerkstätten von Bürgern & Stadtplanern
- Erhalt der Ortsämter und Stadtteil- & Begegnungszentren (SBZ)
- Installierung eines *Kommunalen Bürgerbeauftragten*
- Nutzung vorhabenangepasster Beteiligungs- & Mitbestimmungsformen

DIGITALISIERUNG

Teilhabe & Alltagserleichterung

- Ausbau von Breitband & stadtweitem WLAN
- Ausbau der elektronischen Verwaltung (E-Government)
- Vorhalten von einem Ansprechpartner & SB-Computerterminal in den fünf Ortsräumen
- Absicherung der digitalen Teilhabe für alle Generationen

GENERATIONENGERECHTIGKEIT

Gerechte Verteilung von Ressourcen & Chancen

- Vernetzung von kinder-, jugend-, familien- & seniorengerechter Kommune
- Einführung einer/eines *Generationenbeauftragten*
- generationengerechte Kommunalfinanzen: Haushaltsdisziplin & Zukunftsgestaltung
- intergenerative Wohn-, Spielplatz- & Freizeitangebote
- Errichtung kombinierter Wohnheime & Einrichtungen: Studierende & Senioren & Kita
- Nutzung von Wissen & Kompetenzen aller Generationen
- Prävention gegen Vereinsamung in allen Generationen

- Barrierefreiheit bei Straßen, Gehwegen, Gebäuden & in den Köpfen
- Verbesserung der Koordinierung, Effektivierung & Kontrolle von Hilfen & Leistungen
- Absicherung einer Vielfalt von Trägern im Jugend- & Sozialbereich
- Aufbrechen der Vererbbarkeit von Armut
- Stärkung der Bürgerzentren (SBZ) & Kopplung mit Jugend- & Kulturangeboten

HAUSHALT

Nachhaltig wirtschaften & investieren

- Verhinderung von Neuverschuldung bei den laufenden Kosten (Durchführungshaushalt)
- Infrastrukturinvestitionen auf Basis von Kreditaufnahmen anstelle Steuererhöhungen
- Kreditaufnahmen u.a. für Theaterneubau, Schwimmhallenneubau, Sanierung Eishalle, Zoo, Straßenbahnnetzerweiterung
- Fortsetzung der Sanierung von Schulen & Sporthallen, Straßen & Brücken
- Berücksichtigung des Nachholbedarfs bei Grünanlagen & Spielplätzen
- Verknüpfung von Haushalts- & Verwaltungsreform
- Einsatz moderner Verwaltungsmethoden & Informationstechnologien
- Stadtfinanzen zum Verstehen: öffentliche Vorstellung eines lesbaren Bürgerhaushalts
- Stadtfinanzen zum Mitbestimmen: Erhöhung des stadtteiligen Budgets

KOMMUNALFINANZEN

Selbstbestimmung statt Fremdbestimmung

- Stärkung der Selbstverwaltung durch verbesserte Gemeindefinanzierung
- Ablehnung einer Schuldenbremse auf Kosten der Kommunen
- Durchsetzung des Prinzips „*Wer bestellt, der zahlt*“ (Konnexitätsprinzip)
- vollständige Übernahme der Kosten der Grundsicherung im Alter durch den Bund
- Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft auf Basis der tatsächlichen Ausgabenentwicklung
- Sicherung kommunalen Eigentums als Steuerungsinstrument für künftige Generationen (Unternehmen & Grundstücke)
- Beibehaltung der Daseinsvorsorge in kommunaler Hand bei Wasser, Energie, Wohnen, Gesundheit, Müll, Hafeninfrastruktur
- Beibehaltung des Grundsatzes *Erbbaurecht vor Verkauf* bei Grundstücksveräußerungen
- Absicherung einer Balance zwischen Rücklagenbildung, Re-Investition & Gewinnausschüttungen an die Stadt bei kommunalen Unternehmen

KULTUR

Angebote sichern - Vielfalt fördern

- Umsetzung einer Kulturentwicklungsplanung mit Leitbild, Strategie, Maßnahmen, Leistungs- & Zielvereinbarungen
- Entwicklung des 4-Sparten-Ensemble-Theaters zu einem *Kulturinnovationszentrum*
- Sicherung einer lebendigen freien Szene mit Träger- & Angebotsvielfalt

- Theaterneubau bis 2028, Archäologisches Landesmuseum bis 2030
- Ausbau des Traditionsschiffes zu einem *Marineum*
- Schutz des maritimen Erbes
- Weiterentwicklung von Rostock als Medienstadt
- Stärkung der kulturellen Einrichtungen als Orte der Begegnung & Debatte
- Kooperationen & Patenschaften zwischen Kultureinrichtungen & Unternehmen
- Entwicklung von Rostock zu einer *Kulturregion* für über 400.000 Einwohner
- Anstreben eines Kulturlastenausgleichs mit dem Umland
- Schaffung aller Voraussetzungen für eine *Kulturhauptstadt Europas*
- Entwicklung interkulturellen & interreligiösen Verständnisses in einem *Haus der Vielen*
- Erarbeitung einwohnerverträgliches Veranstaltungskonzept für öffentliche Räume

MOBILITÄT

Bezahlbare & vielfältige Fortbewegung

- Ertüchtigung & Ausbau eines kurztaktigen & preisgünstigen ÖPNV
- Sicherung erforderlicher Zuschüsse für die RSAG
- schrittweise Umsetzung eines 365,- EUR-Jahrestickets
- Netzerweiterung bei Bus & Straßenbahn
- Entwicklung eines breit gefächerten & aufeinander abgestimmten Verkehrsmittelangebots (multimodal)
- Förderung des Prinzips „*Benutzen statt besitzen*“
- Verbesserung von Angeboten anstelle von Preissteigerungen beim Individualverkehr
- „Grüne Welle“ auf den Hauptverkehrsadern der Stadt
- Ausbau der Fahrradstadt
- Parkraumkonzept für Autos & Fahrräder
- Umsetzung einer Verkehrsverbindung auf der Warnow (Projekt Warnow-Hopper)

NACHHALTIGKEIT

Global denken - Lokal handeln

- Umsetzung einer Ressourcen- & Nachhaltigkeitswirtschaft
- Vernetzung von Systemen zur Kreislaufwirtschaft (z.B. Energie/Wärme aus Abwasser)
- Nachhaltigkeit bei Abfall- & Energiewirtschaft
- Verbindung von Technologie, Architektur & Natur (ökologisches & suffizientes Bauen)
- Umsetzung einer bezahlbaren Energiewende
- Zusammenbringen von Energieerzeugern & Energieverbrauchern
- Umsetzung integrierter energetischer Quartierskonzepte in den Stadtteilen
- Schutz der Grünen Lungen: Parks, Kleingärten, Stadtwald, Rostocker Heide
- Sicherung von Kleingärten & Parks in jedem Quartier zur Erholung & Begegnung
- Hafenerweiterung unter Beachtung von Naturschutz (Erhalt von Mooren)
- Stärkung einer kommunalen Entwicklungspolitik (Kommunen in der Einen Welt)

SICHERHEIT

Prävention & Vorsorge

- Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten bei der Stadt- & Landschaftsplanung
- Gestaltung sicherer öffentlicher Räume
- Stärkung des kommunalen Präventionsrates
- Einrichtung von Konfliktforen
- anlassunabhängige Institutionalisierung kommunaler & landesbehördlicher Kooperation
- Vernetzung von Infrastruktursicherung, Gefahrenabwehr & Gemeinschaftsstrukturen
- Fortschreibung & Umsetzung der Katastrophenschutzplanung

SPORT

Lebensqualität & Zusammenhalt

- Sportstadt Rostock mit Neuerungen: urbane Fitnesspfade, Bundeszentrum Short Track
- Sanierung Eishalle & Außenbecken der Neptunschimmhalle
- Abschluss der Sporthallensanierung & Förderung der Sportvereine
- Absicherung des Schulschwimmens & Stärkung des öffentlichen Schwimmens
- Bau einer neuen Schwimmhalle & Unterstützung der Kesselborn-Arena
- Ausbau Segelstandort Rostock & Förderung neuer Sportarten
- Umsetzung der Neustrukturierung & Absicherung der Warnemünder Woche

STADTENTWICKLUNG

Zukünftige Generationen mitdenken

- Entwicklung einer Stadt zum Wohlfühlen in allen Lebensphasen
- Entwicklungsperspektiven durch Arbeit, Ökologie, Gerechtigkeit, Teilhabe & Kultur
- Neuausrichtung hin zur Einheit von Arbeiten, Wohnen & Leben im Stadtteil (Quartier)
- Stadtteilmanager & Stadtteiltische für alle Stadtteile
- Park- & Grünflächenvernetzung
- Vernetzung der Stadt mit dem Warnowufer als „*Stadt am Fluss*“
- Entwicklung des Stadthafens
- Erhöhung der Attraktivität der Innenstadt
- Fortschreibung Einzelhandels- & Zentrumskonzept
- Verbesserung der Sauberkeit
- Ausbau einer strategisch-koordinierenden Rolle Rostocks in der Region
- Verbesserung der Selbstinszenierung der Stadt Rostock (Marketing)
- Berücksichtigung der Empfehlungen des Gestaltungsbeirates bei Bauvorhaben
- Konzeptauftreibungen mit stadtplanerischen, architektonischen & sozialen Kriterien
- Einsatz für ein neues Städtebauförderprogramm
- Barrierefreiheit bei Straßen, Gehwegen, Gebäuden und in den Köpfen
- Errichtung (mindestens) einer kommunalen Kita

STADT-UMLAND-BEZIEHUNG

Partnerschaftliches Miteinander

- interkommunale & regionale Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Schulterschluss mit den Umlandgemeinden zu einer *Zukunftsregion*
- Bildung einer gemeinsamen Verkehrsgesellschaft von Stadt & Landkreis Rostock
- Erweiterung der gemeinsamen Wasser-Ver- & Entsorgung auf den Klärschlamm
- Abstimmung von Wohnraum- & Infrastrukturerweiterungen (Raumentwicklungsplanung) unter Berücksichtigung des gegenseitigen Gebens & Nehmens
- Anstreben gemeinsamer Trägerschaften bei Kultur- & Sportheinrichtungen

TOURISMUS

Wertschöpfung sichern

- Verknüpfung von Stadtentwicklung, Kultur & Tourismus in einem integrierten Konzept
- Ausbau des Tourismus zu einem Wirtschaftscluster
- Balance zwischen Tourismus & Stadt zum Leben
- Qualität statt Quantität von Angeboten
- Ausbau neuer Tourismussegmente wie Konferenz- & Gesundheitstourismus
- Ermöglichung saisonverlängernder Maßnahmen
- Entwicklung neuer Angebote, z.B. Wasserski, Wasserfliegerei & urbane Entdeckerpfade
- Überarbeitung der Konzepte für Hanse Sail & Warnemünder Woche
- Entwicklung einer *Maritimen Meile* im Stadthafen
- Absicherung der positiven Zoo-Entwicklung durch einen Masterplan für Investitionen
- Erhalt des Teepott-Ensembles & Rückführung in kommunales Eigentum
- Eindämmung illegaler Ferienwohnungen
- Investitionssicherheit durch einen B-Plan für den Strandbereich
- Verbesserung der Zusammenarbeit von Tourismuszentrale & Einwohnern
- Umstrukturierung von Tourismuszentrale, RGTM, Stadthallengesellschaft & Großmarkt

VERWALTUNG

Transparenz schafft Vertrauen

- Serviceorientierung & Transparenz für Bürger & Unternehmen (Partnerin für alle)
- Bürokratieabbau: Straffung der Verwaltung, Vereinfachung von Genehmigungsverfahren, Abbau von Mehrfachzuständigkeiten
- Durchsetzung des Prinzips „Ein Ansprechpartner“ (One-Stop-Government)
- Sicherung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Oberbürgermeisterin, Verwaltung & Bürgerschaft
- Erhalt der Ortsämter als Türöffner zur Verwaltung & bürgernahem Konfliktmanagement
- Binden & Fördern von Fachpersonal

WIRTSCHAFT

Innovation fördern - Bestand sichern

- dauerhafte Absicherung gut bezahlter Arbeitsplätze
- Verbesserung der Ansiedlungsstrategien unter Setzen von Schwerpunkten
- Moderate Hafenerweiterung im Einvernehmen mit den Bürgern
- regelmäßiger Austausch Stadtverwaltung & Wirtschaft
- Förderung von Innovation & Sicherung von Bestandsunternehmen
- mittelstandsorientierte Verwaltung & Abbau kommunaler Bürokratie
- Stärkung einer Clusterpolitik (Kombination aus regional-, industrie-, forschungspolitischen Maßnahmen & branchenübergreifender Kooperationen)
- Konzentration auf Schwerpunktbranchen: maritime Wirtschaft, Biotechnologie, Maschinenbau, Medizintechnik, Logistik, Tourismus, Wasserstoff
- Gemeinschaftsstände von Stadt & Unternehmen auf Wirtschafts- & Tourismusmessen
- Suche nach Lösungswegen für eine schnellere Mautfreiheit des Warnow-Tunnels

WISSENSCHAFT

Kräfte vereinen - Exzellenz erringen

- Vertiefung der strategischen Allianz von Stadt & Universität
- Unterstützung universitärer Ausgründungen & des Digitalen Innovationszentrums
- Verstärkung der Kooperation von Südstadt- & Universitätsklinikum / Anstreben einer gemeinsamen Trägerschaft unter Beibehaltung der Eigenständigkeit beider Häuser
- Vernetzung des Stadtmarketings mit dem der Hochschulen
- Gründung eines Science Centers

WOHNEN

Zuhause statt nur Wohnen - Wohlfühlquartiere

- Wohnraumentwicklung für unterschiedliche Ziel- & Einkommensgruppen
- Absicherung sozial durchmischter Quartiere mit hoher Lebens- & Begegnungsqualität
- Mehrfachnutzung von Gebäuden (z.B. Kita oder Kaufhalle mit Wohnen)
- Unterstützung alternativer Wohnformen, Baugruppen- & Co-Living-Projekte
- Stärkung kommunaler & genossenschaftlicher Angebote zur Mietsicherheit
- Nutzung kommunaler Instrumente wie gemeinwohlorientierte Bodenpolitik, Erbbau-rechte, städtebauliche Verträge, Konzeptausschreibung statt Höchstgebot, Beschleuni-gung beim Bau- & Planungsrecht, Härtefallregelungen

KONTAKT

c/o Dr. Sybille Bachmann
Majakowskistr. 12
18059 Rostock

0173 / 99 36 147
www.sybille-bachmann.de

<https://rostocker-bund.com>

KONTO

Wählergruppe Rostocker Bund
OSPA Rostock
IBAN: DE21 1305 0000 0200018728
BIC: NOLADE21ROS